

Thema	Mikroökonomie: Gesamttest
Dokumentart	Aufgabensammlung

Gesamttest: Aufgabensammlung I

Aufgabe 1

Ein Eishockeyverein der National League verkauft pro Saison 6'500 Dauerkarten zu 1'000.00. Preisveränderungen würden die Nachfrage gemäss Tabelle verändern:

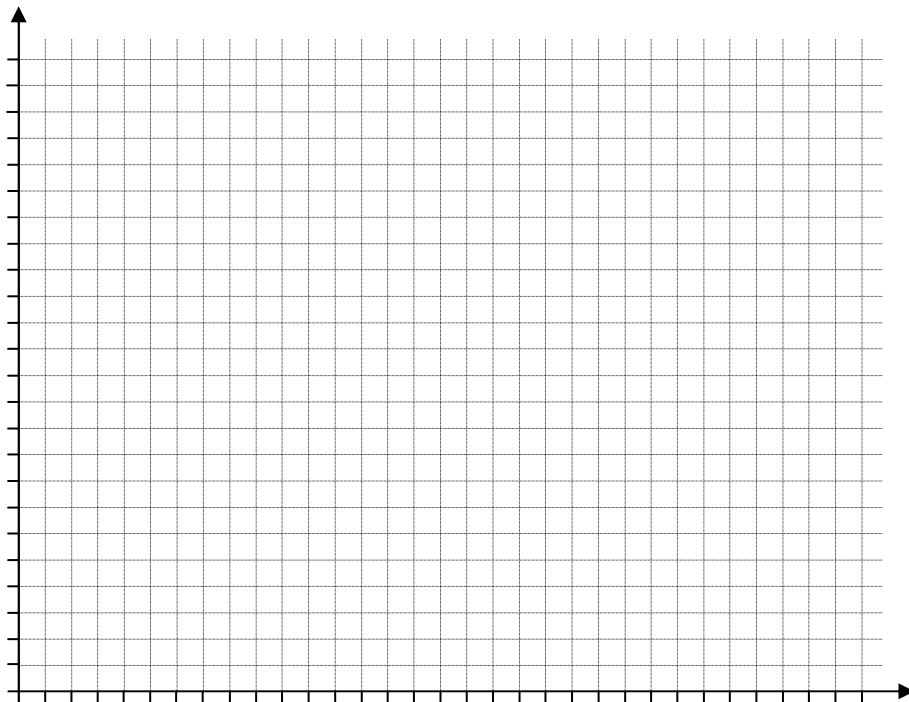
Preis	850.00	950.00	1'050.00	1'150.00	1'250.00	1'350.00
Nachgefragte Menge	8'000	7'000	6'000	5'000	4'000	3'000

1.1

Bestimmen Sie die Nachfragefunktion.

1.2

Zeichnen sie die Nachfragefunktion in das folgende Diagramm und bestimmen Sie den Prohibitivpreis und die Sättigungsmenge.



1.3

Wie gross ist die Preiselastizität der Nachfrage wenn eine Dauerkarte von 1'250.00 um 125.00 reduziert würde?

1.4

Kreuzen Sie die zutreffenden Antworten bezüglich Aufgabe 1.3 an.

Der Umsatz würde steigen
 sinken

Die Nachfrage ist absolut unelastisch unelastisch
 einheitselastisch elastisch

Aufgabe 2

Welchen Einfluss auf das Angebot sagen Sie in den folgenden Fällen voraus? (Zeichnen Sie je ein Diagramm, und beschriften Sie es vollständig)

2.1

Der Staat erhöht die Arbeitgeberbeiträge der Pensionskassenabzüge. Wie verändert sich das Angebot an Dienstleistungen im personal intensiven Gastgewerbe?

2.2

Die Entdeckung der (billigen) Supraleiter führt dazu, dass bei der Stromübertragung weniger Verluste entstehen? Welche Folgen hat dies für das Stromangebot?

2.3

Starke Hagelwetter im Frühjahr beschädigten einen Grossteil der Rebberge im italienischen Piemont. Was erwarten Sie für das Angebot an piemontesischen Weinen.

2.4

Eine neue Entwicklung im Bereich der Robotik erlaubt es in der Produktion von viele hoch bezahlte Arbeiter durch wenige kostengünstigere Maschinen zu ersetzen. Welche Konsequenzen hat dies auf das Angebot von Kleinwagen?

Aufgabe 3

Beurteilen Sie folgende Aussagen als richtig oder falsch, und begründen Sie Ihre Einschätzung.

3.1

Die Fläche unter der Nachfragekurve entspricht dem Grenznutzen.

3.2

Eine grosse Nachfrage und ein niedriger Preis deuten im Allgemeinen auf eine grosse Produzentenrente hin.

3.4

Die Angebotsfunktion lässt sich aus den Grenzkosten herleiten.

3.5

Wenn der Preis auf einem Markt sinkt, entstehen zusätzliche Nettovorteile für die Konsumenten.

Aufgabe 4

4.1

Erklären Sie, was unter Subventionen verstanden wird.

4.2

In welchen Fällen kommt eine Subvention tatsächlich vollumfänglich dem Produzenten zugute? Zeichnen Sie die Marktdiagramme der möglichen Fälle auf und tragen Sie jeweils den gesamten Subventionsbetrag in Ihre Grafiken ein.

4.3

In welchem Fall müssen die Produzenten die Subvention vollumfänglich den Nachfragern in Form von niedrigeren Preisen weitergeben? Stellen Sie die Situation in einem Marktdiagramm grafisch dar und zeigen Sie darin den Umsatz vor und nach der Subvention sowie den gesamten Subventionsbetrag.

Aufgabe 5

5.1

Was versteht man unter externen Effekten?

5.2

Nennen Sie vier grundsätzliche Möglichkeiten, externe Kosten einzudämmen.

5.3

Nennen Sie für jeden Bereich ein praktisches Beispiel:

		<i>Dritte sind davon</i>	
		<i>Negativ betroffen (externe Kosten)</i>	<i>Positiv betroffen (externe Nutzen)</i>
<i>Tätigkeit</i>	<i>Produktion</i>		
	<i>Konsum</i>		

5.4

Was sind pseudoexterne Effekte?

Aufgabe 6

Die Firma Zamboni ist in der Schweiz der einzige Anbieter von Eisbearbeitungsmaschinen für Eishallen. Der Monopolist schreibt zwar seit längerer Zeit schon schwarze Zahlen, verfügt aber noch über Potenzial den Gewinn zu maximieren, wenn er seine Preise etwas reduzieren würde.

6.4

Erklären Sie mit eigenen Worten den Zusammenhang von Erlös-Funktion und Grenzerlösfunktion.

6.1

Stellen Sie die beschriebene Ausgangssituation in einem Preis-Mengendiagramm grafisch dar und beschriften Sie sämtliche Elemente. Zeigen sie bei welchem Preis-Mengen-Verhältnis der Monopolist seinen Gewinn maximiert

6.2

Zeigen Sie in einer neuen Grafik die Situation bei welcher ein Monopolist trotz optimaler Produktionsmenge weder Gewinn noch Verlust erzielt.

Aufgabe 7

7.1

Mit welchen Faktoren wird die Arbeitsproduktivität gesteigert?

7.2

Nennen Sie die verschiedenen Typen von Arbeitslosigkeit.

7.3

Nennen Sie Besonderheiten des Faktors Arbeit.